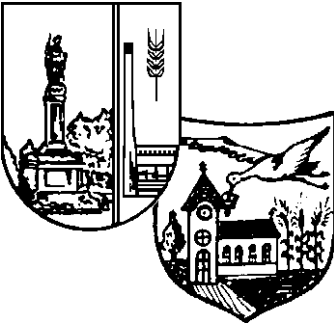
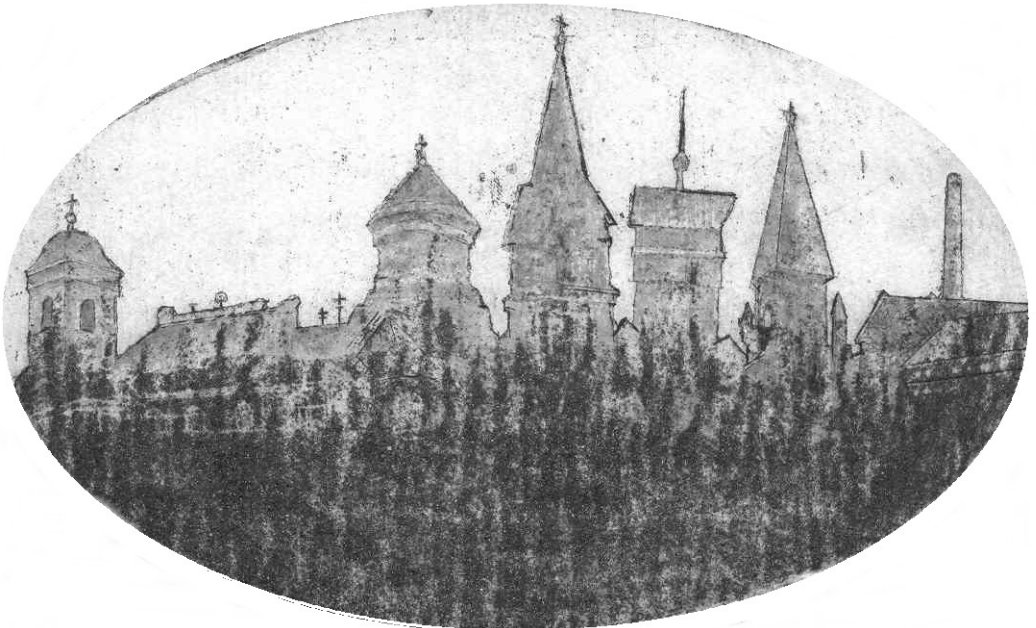


Landsmannschaft der Banater Schwaben
Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld



HEIMATBLATT HATZFELD

9. Ausgabe 2002



Unermüdlich im Einsatz für seine Landsleute

Hans Stoffel zum 85. Geburtstag

Jahrzehntelang stand der Name Hans Stoffel in enger Verbindung mit der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld und dem Kreisverband Ulm/Alb-Donau der Landsmannschaft der Banater Schwaben ebenso wie mit dem Ulmer Kreisverband des Bundes der Vertriebenen und der Stadt Dietenheim, in der er seit nunmehr 55 Jahren lebt. Altersbedingt hat er in den letzten Jahren seine Ämter aufgegeben, doch vom Ruheständler-Dasein ist er noch immer weit entfernt. Am 16. April 2002 feiert der rüstige „Unruheständler“ Hans Stoffel - wie ihn die „Schwäbische Zeitung“ im vergangenen Jahr nannte - seinen 85. Geburtstag.



Hans Stoffel wurde 1917 als viertes von neuen Kindern in Hatzfeld geboren. Nach dem Besuch der Ackerbauschule in Bistritz (1931-33), arbeitete er zunächst im elterlichen Hof mit und führte später den eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs engagierte er sich im Gesang- und Sportverein „Landestreu“ als Leiter der Landestreu-Jugend und als Schriftführer des Vereins. 1939 wurde er zum rumänischen Militär einberufen und ab Juli 1943 leistete er Kriegsdienst bei der deutschen Wehrmacht. Bei Kriegsende geriet er in englische Gefangenschaft.

Im Jahr 1946 entlassen, fand Hans Stoffel eine neue Heimat in Dietenheim, wo er zunächst in der Landwirtschaft arbeitete, um anschließend - ab 1951 - in der Textilindustrie tätig zu werden. Über 31 Jahre war er bei der bekannten Firma „Adolff“-Spinnereien beschäftigt, seit 1956 als Werkmeister. 1982 ging er in den Ruhestand.

Sowohl in der Landsmannschaft der Banater Schwaben als auch im Bund der Vertriebenen zählte Hans Stoffel zu den Männern der ersten Stunde. Als heimatverbundener und traditionsbewusster Banater Schwabe setzte er sich unermüdlich für die Belange seiner Banater Landsleute ein. Mit besonderem Engagement vertrat er von Anfang an die Interessen seiner Hatzfelder Landsleute. Es galt nicht nur Kontakte aufzunehmen und Treffen zu organisieren, sondern auch konkrete Hilfestellung und Unterstützung bei der Eingliederung zu gewähren. Hans Stoffel half, wo er nur konnte. Keine Mühe war ihm zu groß, keine Zeit zu kostbar, kein Weg zu weit, um seinen Landsleuten behilflich zu sein. Noch lange bevor die Heimatortsgemeinschaft im Jahr 1981 offiziell gegründet und Hans Stoffel zu deren Vorsitzender gewählt wurde, war er Vertrauensmann und von der Landsmannschaft anerkannter Ansprechpartner der Hatzfelder. Im Juni 1966 organisierte er in Ulm die Hatzfelder 200-Jahr-Feier, an der über 300 Landsleute teilnahmen. Damals wurde im Ulmer Rathaus die erste Stefan-Jäger-Ausstellung in Deutschland gezeigt. Nachdem die Hatzfelder Treffen 1987 von Schärding/Inn nach Ulm verlegt wurden, trug Hans Stoffel die Hauptlast bei deren Vorbereitung und Organisation. Bleibende Verdienste hat

sich Hans Stoffel durch die Realisierung des Hatzfelder Heimatbuches erworben, das von einem Autorenkollektiv verfasst und von Dr. Anton Peter Petri redigiert wurde. Es war kein leichtes Unterfangen, so manche Schwierigkeit musste überwunden werden, doch die Ortsmonographie konnte zur 225-Jahr-Feier zu Pfingsten 1991 erscheinen. Zwei Jahre später legte Hans Stoffel die Geschicke der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld in jüngere Hände. In Anerkennung seiner Verdienste um die Hatzfelder Gemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland wurde er zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Von 1979 bis 1992 stand Hans Stoffel an der Spitze des Kreisverbandes Ulm/Alb-Donau der Landsmannschaft, nachdem er bereits seit den 60er Jahren Ansprechpartner der Landsmannschaft in diesem Raum war. In dieser Eigenschaft vertrat er die Banater Schwaben im Kreisverband des Bundes der Vertriebenen. Nicht unerwähnt sollen die von Hans Stoffel organisierten Schwabenbälle in Dietenheim sowie seine tatkräftige Mithilfe bei der Vorbereitung der Banater Heimattage in Ulm bleiben. Seit 1993 ist er Ehrenvorsitzender des Ulmer Kreisverbandes.

Hans Stoffel kümmerte sich unentwegt um die Belange der Aussiedler und Spätaussiedler aus dem Banat, um deren Integration in die neue Heimat. Vielen seiner Landsleute hat er geholfen, die schwierige Anfangszeit zu meistern. 17 Jahre lang war er wöchentlich zehn Stunden im Übergangwohnheim in Ulm-Böfingen beratend tätig und auch an seinem Wohnort Dietenheim leistete er jahrelang ehrenamtliche Betreuungsarbeit. Noch im vergangenen Jahr berichtete die „Schwäbische Zeitung“ unter dem Titel „Unruheständler Hans Stoffel kümmert sich um Aussiedler“: „Jeden Mittwoch Morgen schwingt sich Hans Stoffel aus Dietenheim auf sein Fahrrad, um seinen ehrenamtlichen Dienst in den Beratungsräumen für Spätaussiedler im Jugendhaus anzutreten. Obwohl inzwischen 84 Jahre alt und leicht schwerhörig, hat er für die Sorgen und Probleme der Spätaussiedler immer ein offenes Ohr“.

Landsmann Stoffel engagierte sich darüber hinaus in der Kommunalpolitik. Die bereits zitierte „Schwäbische Zeitung“ schreibt: „Sehr bald erkannte Stoffel, dass es mit dem Engagement im Verein und im stillen Kämmerlein nicht getan ist. Daher entschloss er sich, in die CDU einzutreten und in der Kommunalpolitik mitzuwirken. Als Dietenheimer Gemeinderat bestimmte er 30 Jahre lang die Geschicke der Stadt mit. (...) Auch als stellvertretender Bürgermeister, Standesbeamter und Kreisrat war Stoffel tätig“. In diesen Positionen hat er sich für das Wohl der Stadt und als Repräsentant der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler, stets für deren Anliegen eingesetzt.

Hans Stoffel wurde für sein Engagement auf kommunalpolitischer Ebene und seine jahrzehntelange Vereins- und Verbandsarbeit mehrfach ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung, das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, wurde ihm von Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1990 verliehen. Außerdem erhielt er die Ehrenmedaille des Gemeindetages Baden-Württemberg, den Ehrenbrief der Landsmannschaft der Banater Schwaben sowie die Ehrenurkunde der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld.

Die Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld nimmt den 85. Geburtstag ihres Ehrenvorsitzenden zum Anlass, ihm im Namen aller Landsleute für das über die Jahre Geleistete zu danken, verbunden mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre.

Walter Tonta im Namen der HOG Hatzfeld